

Erfahrungsbericht Zypern (Nikosia)

Allgemeine Tipps und Infos zur Republik Zypern

Die Republik Zypern ist ein autonomer Staat im östlichen Mittelmeer und die drittgrößte Insel im Mittelmeer. Etwa eine Million Menschen (wovon etwa 200.000 Menschen Touristen sind!) leben momentan dort. Die Hauptstadt der Insel ist Nikosia. Dort leben 240.000 Leute. Allerdings ist Nikosia, ebenso wie der Rest der Insel, in zwei Hälften geteilt. Durch die völkerrechtswidrige Besetzung Zyperns durch türkisches Militär 1974 und des Bevölkerungsaustausches zwischen Griechen und Türken, die auf der Insel lebten, ergab sich folgende Situation: Während die griechische Bevölkerung nahezu komplett in den südlichen Teil Zyperns zog, verblieb die türkische Minderheit geschlossen im nördlichen Teil. So blieb der nördliche Teil von den türkischen Militärs bis heute besetzt, welches 1974 die "demokratische türkische Republik Nordzypern" als Staat ausrief, der bis zum heutigen Tage jedoch nur von der Türkei als Staat anerkannt wurde. Diese Republik Nordzypern wird auch in der Rechtswissenschaft aufgrund fehlender Unabhängigkeit zur Türkei nicht als Staat bewertet bzw. anerkannt.

Hingegen wurde der verbleibende südliche Teil Zyperns, die Republik Zypern, 2004 Mitglied der Europäischen Union und wird allgemein als legitimer Staat der Insel anerkannt.

Die Anreise

Da der Beginn meiner Vorlesungszeit auf Zypern auf Anfang September datiert war, beschloss ich Ende August nach Zypern zu fliegen, um mich vor dem Start an der Universität um eine Wohnung und andere organisatorische Sachen zu kümmern.

Die Insel verfügt im Übrigen über zwei internationale Flughäfen: der größere der beiden Flughäfen befindet sich in Larnaca, währenddessen der kleinere in Pafos verortet ist. Direkte und billige Flüge aus Norddeutschland nach Zypern sind leider Mangelware. Meines Wissens nach fliegt Easyjet von Berlin-Schönefeld nach Larnaca. Das ist es dann aber auch schon mit billigen Direktflügen gewesen. Da ich aber auch nicht erst mit dem Zug nach Berlin fahren wollte, um nach Zypern zu fliegen, beschloss ich meine Reise am Flughafen in Hamburg zu starten. Als Airline meiner Gunst wählte ich LOT Polish Airlines. Mit 350€ für den Hin- und Rückflug waren die Tickets bereits relativ teuer. Inklusiv waren in dem Ticketpreis das Gepäck und ein kleiner Snack an Bord. Ursprünglich war auf meinem Weg nach Zypern lediglich ein Zwischenstopp in Warschau vorgesehen. Doch es kam letztlich anders: Da mein Flug von Hamburg nach Warschau ungefähr zwei Stunden Verspätung hatte, verpasste ich meinen Anschlussflug nach Larnaca. Die Airline stellte mir zwar ohne Probleme neue Tickets für den nächsten Tag aus und gab mir Sandwiches und Wasser sowie ein Hotelzimmer für die Nacht, doch kam ich insgesamt mit einer Verspätung von 12 Stunden in Larnaca an!

Die fällige Entschädigung von 400€ erstatte die Airline mir übrigens nach langem Warten auch noch.

Nach meiner Ankunft am Flughafen von Larnaca musste ich ja schließlich noch weiter in die zypriotische Hauptstadt Nikosia reisen. Ungewöhnlicherweise hat nämlich Nikosia als Hauptstadt keinen eigenen Flughafen, was eine Folge des Zypernkonfliktes ist, da der ehemalige Airport Nikosias sich momentan im militärischen Sperrgebiet befindet. Um die letzten 50km meiner Reise zurückzulegen, wählte ich den Kapnos Airport Shuttle. Dieser bringt einen für 8€ vom Flughafen in die Randgebiete von Nikosia in ungefähr 45 Minuten. Leider gibt es von dort dann eigentlich nur die Möglichkeit mit dem Taxi weiter in die Innenstadt zu fahren, was nochmal mindestens 10€ kostet. Auf diesem Wege hat mich die Reise vom Flughafen zur Innenstadt Nikosias fast 20€ gekostet. Billiger ist hingegen diese Alternative, die ich später für meine Fahrt zurück von Nikosia nach Larnaca Airport gewählt habe: Fahrt zuerst mit dem Citybus vom Flughafen in die Innenstadt nach Larnaca

und nehmt von dort den Intercitybus direkt in die Innenstadt von Nikosia. Auf diesem Weg kostet euch die Fahrt nämlich nur knapp über drei Euro und dauert nur knapp etwas über eine Stunde.

Einen Tipp noch vorneweg, was ihr auf keinen Fall machen solltet, um in die Republik Zypern einzureisen: Reist bitte nicht über den Ercan Airport in dem türkischen Teil Zyperns ein! Eine deutsche Freundin, die ich während meines Aufenthaltes auf Zypern kennengelernt habe, hat genau das getan und hatte am Ende Probleme wieder aus Zypern auszureisen. Das Problem an der Sache nämlich: sobald ihr am Airport gelandet seid und die Grenze zwischen dem türkischen Teil Zyperns und der Republik Zypern passiert, bekommt ihr einen Stempel von den türkischen Behörden in euren Reisepass (der übrigens die Bedingung ist, um in den Norden einzureisen) und seid dadurch auch gleich automatisch nicht in der Republik Zypern registriert. Man wird nämlich regulär bei seiner Einreise in Larnaca oder Pafos registriert, indem nämlich der Personalausweis eingescannt wird. Versucht ihr schließlich ohne die entsprechende Registrierung aus Zypern auszureisen, müsst ihr euch sogar den Vorwurf gefallen lassen, euch illegal dort aufzuhalten und "eingeschlichen" zu haben. Der türkische Ercan Airport wird nämlich nicht als legaler Flughafen anerkannt, da der Süden, die Republik Zypern, nicht kontrollieren kann, wer dort einreist und auch die Sicherheitsvorkehrungen an dem Flughafen unzureichend sein sollen. Meine Freundin musste schließlich kurz vor dem Ende des Semesters über Ercan ausreisen und via Istanbul und Athen in Larnaca wiedereinreisen. Ich denke, dass sind unnötige zeitliche und finanzielle Aufwendungen, auf die man gut und gerne verzichten kann, auch wenn man vielleicht auf den ersten Blick Geld spart mit eventuell billigeren Flügen in den türkischen Teil Zyperns.

Die Wohnungssuche

Um es vorweg zu nehmen: Die Wohnungssuche auf Zypern gestaltete sich für mich und die anderen Erasmus-Studenten als recht schwierig. Wie in allen europäischen Großstädten ist auch in Nikosia der Wohnraum knapp und falls man welchen findet, ist dieser meist teuer. Einige Wohnungen bzw. Zimmer wurden schon vor dem Beginn des Studiums in der ESN-Gruppe auf Facebook angeboten. Die Preise bewegten sich dabei zwischen 200-400€ pro Zimmer, abhängig von der Lage und Größe des Zimmers. Ich persönlich entschied mich gegen ein solches Angebot, da ich ungern "die Katze im Sack" kaufen wollte und auch die Nachfragen nach diesen Zimmern überaus hoch waren, so dass man eh kaum eine Chance hatte, ein solches Zimmer zu bekommen.

Daher entschied ich mich, für die ersten Tage in einem billigen Hotel in Nikosia abzusteigen. Das Averof Hotel, das mich pro Nacht 30€ gekostet hat, ist vom Preis-Leistungsverhältnis absolut zu empfehlen! Die University of Cyprus bietet einem bei der Wohnungssuche leider wenig oder gar keine Unterstützung an, da zumal auch alle Wohnheimplätze der Uni bereits belegt waren. Ich wurde lediglich vom Erasmus-Büro an einen etwas zwielichtigen Markler vermittelt, der mir mehrere verschiedene Wohnungen zeigte, die allerdings für mich nicht erschwinglich waren. So wartete und suchte ich fast zwei Wochen (!) vor Ort nach einer Wohnung, bis ich ein Zimmer direkt in der Haupteinkaufsstraße in Nikosia, der Lidras Street, bezog. Bedenken sollte man bei der Wohnungssuche auch Folgendes: Der Hauptcampus der Universität Zyperns befindet sich außerhalb des Stadtzentrums. Wohnt man daher im Zentrum Nikosia, muss man so wie ich jeden Tag, eine halbe Stunde hin und eine halbe Stunde zurück von der Universität mit dem Bus fahren. Allerdings hat man so die Möglichkeit am gesellschaftlichen Leben Nikosias teilzunehmen. Denn wohnt man nämlich in der Nähe der Universität, außerhalb des Stadtzentrums, hat man praktisch keine Möglichkeit abends nach dem Feiern nach Hause zu kommen, da die Busse in Nikosia nur maximal bis 21 Uhr fahren.

Die Universität und die Vorlesungen

Ich denke, wir alle haben schon einmal diese Klischees über Südeuropäer gehört: sie seien chaotisch, faul und unorganisiert. Zumindest die Punkte "chaotisch" und "unorganisiert" haben sich in Bezug auf die Abläufe an der Universität bestätigt. Brauchte man Hilfe bei der Onlineregistrierung, war es nicht ungewöhnlich, dass dies bis zu 3 (!) Wochen dauerte. Oder auch waren am Ende des Semesters die Räume für die Klausuren viel zu klein: in einem Raum, der vielleicht für 15 Personen ausgelegt war, hockten wir am Ende mit 30 Personen. Die Krönung war allerdings, dass der Erasmus-Beauftragten auf Zypern meine Bewerbung verloren ging und ich letztendlich erst Anfang August meine endgültige Zusage erhielt. Zur Erinnerung: Ende August musste ich mich ja schon auf den Weg nach Zypern machen!! Dies waren aber auch schon meine wesentlichen Kritikpunkte an der Universität.

Wie bereits oben erwähnt, besteht die Universität Zyperns aus zwei Campussen: einem Hauptcampus und dem alten Campus. Als Jurastudent verbringt man seine meiste Zeit am Hauptcampus (auch "new campus" genannt). Dort finden die Vorlesungen und Seminare statt und auch die Verwaltung und das Erasmus-Büro befinden sich hier. Zum alten Campus geht man lediglich, wenn man die Universitätsbibliothek besuchen will. Inzwischen sollte die Jurabibliothek jedoch auch in das neue Bibliotheksgebäude am Hauptcampus umgezogen sein. Der Hauptcampus der Universität Zyperns wurde erst vor ungefähr zehn Jahren eröffnet und macht wirklich einen sehr modernen gepflegten Eindruck.

Das Lehrpersonal an der Uni gibt sich wirklich allergrößte Mühe, den Erasmus-Studenten einen lehr- und erfolgreichen Aufenthalt auf der Insel zu ermöglichen. Insbesondere der Leiter der juristischen Fakultät, Prof. Dr. Constantinides, kümmert sich sehr um das Wohlergehen der Erasmus-Studenten. Besonders gut hat mir auch der Ablauf der Lehrveranstaltung auf Zypern gefallen: Pro Veranstaltung im Semester waren höchstens 20 bis 30 Personen in dieser Vorlesung eingetragen und man hatte gute Chancen, sich aktiv in die Vorlesung einzubringen. Allerdings erwarten die Professoren auf Zypern auch, dass man für die nächste Vorlesung 30 bis 40 Seiten liest, um optimal auf das Thema der Vorlesung vorbereitet zu sein. Inhaltlich habe ich auf Zypern Vorlesungen rund um das Thema Völkerrecht besucht. Dies passte meines Erachtens inhaltlich ganz gut, da ich in Göttingen höchstwahrscheinlich bis zum Staatsexamen keine solche Veranstaltungen besuchen werde. Was mir persönlich nicht allzu gut gefallen hat, war die Tatsache, dass ich auch zwei Kurse besuchen musste, in denen die einzige Note aus einer abgegebenen Hausarbeit bestand. Ich bezweifle dabei den Lernerfolg dieser Kurse, wenn man lediglich ein bis zwei Hausarbeiten in diesem Kurs schreibt und sonst keinerlei inhaltlichen Input hat.

Nikosia als Stadt und Ausflugsmöglichkeiten bzw. Veranstaltungstipps

Nikosia ist zwar keine Stadt wie Athen oder Rom, die voller Sehenswürdigkeiten ist, jedoch gibt es natürlich auch in Nikosia schöne oder bemerkenswerte Orte, die man gesehen haben muss. Es empfiehlt sich daher ganz am Anfang des Aufenthaltes an einer Stadtführung bzw. einer "Walking Tour" durch die Innenstadt teilzunehmen. Diese werden jeweils am Montag und Donnerstag von der Touristeninformation Nikosias angeboten und sind kostenlos. Dabei erhält man einen guten Überblick über die Stadt und man bekommt ebenso nützliche Infos über den Zypernkonflikt und das gesellschaftliche Leben auf der Insel.

Besonders ein Spaziergang an der alten Stadtmauer und entlang der "Green Line", die Zypern in zwei staatenähnliche Gebilde trennt, ist wirklich beeindruckend. Ebenfalls sollte man sich auch ruhig im türkischen Teil Nikosias umschauchen. Dort erkennt man die Unterschiede zwischen dem türkischen Teil Zyperns und dem griechischen sofort: während auf der griechischen Seite sofort die zahlreichen international tätigen (Handels-)Ketten ins Auge fallen, die auch auf der Republik Zypern ihren Ableger haben (z.B. McDonalds, Starbucks etc.), herrscht auf der türkischen Seite Zyperns ein eher orientalisches Flair, das von zahlreichen Basaren geprägt ist. Allerdings sticht auf der türkischen Seite

die Armut ebenso stärker hervor, da die Republik Zypern von zahlreichen EU-Subvention profitiert, die aufgrund des Konflikts die Bevölkerung im Norden leider nicht erreicht.

Aufgrund der zentralen Lage Nikosias im Landesinneren bietet die Stadt sich ideal an als Ausgangspunkt für sämtliche Tagesausflüge auf der Insel. Während meines Aufenthaltes habe ich dabei ganz am Anfang die Hafenstadt Larnaca besucht. Sie verfügt zwar über eine lange Marina, inklusive eines langen Strandes, doch ist diese nicht wirklich sehenswert. Die Promenade ist übersät von Müll und Pauschaltouristen, so dass eine entspannte und intime Stimmung zum Sonnen oder Baden eher nicht aufkommt. Besser geeignet ist dafür der "Golden Beach" im türkischen Teil. Ein super schöner Strand mit wenig Touristen erwartet euch dort. Das Meer ist dort auch extrem sauber und mit etwas Glück bekommt man auch eine Caretta Caretta-Wasserschildkröte zu Gesicht, die dort ihre Brutstätte haben. Der einzige Nachteil ist, dass man sich von Nikosia aus mit einem gemieteten Leihwagen auf den Weg machen muss, da es keinen öffentlichen Verkehr in Nordzypern gibt. Der Aufwand lohnt sich jedoch allemal!

Einen Ausflug in das Gebirge der Insel, das Trodos-Gebirge, empfiehlt sich ebenso, um die beeindruckende Landschaft dort zu genießen. Auch um andere angrenzende Länder zu erkunden, eignet sich Zypern. Z.B. sind Israel und der Libanon nur etwa eine halbe Flugstunde von Zypern entfernt. Von Deutschland aus bekommt man keine Flüge in diese Länder, die derartig günstig sind!

Fazit

Für mich persönlich war die Zeit, die ich auf Zypern verbringen durfte, eine kulturelle und intellektuelle Erweiterung, die ich nicht missen möchte. Ich liebe auch die Sonne und das Meer und daher war das Land für mich das ideale Ziel meines Erasmus-Aufenthaltes. Bis Ende Oktober/Anfang November konnte ich mit meinen Freunden zusammen mich sonnen oder Baden gehen. Allerdings: Wer empfindlich auf Sonne reagiert oder allgemein ein Problem mit der Hitze hat, sollte Zypern deshalb meiden. Temperaturen bis 40 Grad bis Ende September sind keine Seltenheit auf der Insel. Ebenfalls sollte man eine Portion Gelassenheit mitbringen, da es überwiegend doch sehr gemächlich und langsam auf der Insel zugeht.

Beachtet man dies, steht einem für eine wundervolle Zeit nichts mehr im Wege!